

in mittelalterlicher Tracht und Bannerträgern zu Fuß die Wap-  
pen der Markgrafschaft Meißen und des Hauses Wettin vor-  
angetragen werden, und in reicher Abwechslung der Darstellung  
erblicken wir weiter, umgeben von den mannichfaltigsten Gruppen,  
die nun folgenden Landesfürsten. Es sind dies die Markgrafen:  
Otto der Reiche, Albrecht der Stolze, Dietrich der Bedrängte,  
Heinrich der Erlauchte, Albrecht II., Friedrich der Gebissene oder  
Freidige; hiernach: Friedrich der Ernsthafte, der Strenge, der  
Streitbare; Kurfürst Friedrich der Sanftmütige und seine Söhne:  
die aus Räuberhand erretteten Herzöge Ernst und Albrecht (der  
Beherzte), die Stifter der beiden noch heute blühenden Linien des  
Hauses Wettin. — Hier reihen sich ein: die Kurfürsten Friedrich der  
Weise, Johann der Beständige und Johann Friedrich der Groß-  
mütige, die begeisterten Schirmherren der Reformation. — Es  
folgen: die Herzöge: Georg der Bärtige und unser Freiburger  
Heinrich der Fromme nebst seinen Söhnen: dem großen Kurfürsten  
Moriz und „Vater“ August I. Weiter schließen sich an die Kur-  
fürsten: Christian I. u. II., Johann Georg I. bis IV., August II.  
oder „der Starke“ (König August I. von Polen), August III. und  
Friedrich Christian; endlich die Könige: Friedrich August der  
Gerechte, Anton der Gütige und Friedrich August II. Den Be-  
schluß macht, gefolgt von seinen erlauchten Söhnen Albert und  
Georg mit dem Marschallstab des Deutschen Reichs, der gelehrte  
König Johann, unter dessen weiser Regierung dieses großartige  
Kunstwerk ausgeführt worden ist.

Den edlen Fürsten drängt sich im Jubelrufe nach eine leb-  
haft bewegte, begeisterte Volksgruppe, und auch wir stimmen  
aus vollem Herzen ein in deren Ruf:

Du alter Stamm, sei stets erneut  
In edler Fürstenreihe,  
Wie allezeit dein Volk dir weiht  
Die alte deutsche Treue.